

Bionicals

Mechanische Herzen

Von otakukid

Kapitel 1: Der B5

Neuronalwerte fallen!"

„Los schnell, holt sie da raus, ansonsten wird sie sterben und mit ihr die letzte Hoffnung der Menschheit.“

„Sakura ? Sakura hörst du mich?“ , rief eine vollbusige, blondhaarige Frau durch ein Mikrofon, woraufhin sie jedoch nur rauschen erntete.

„Öffnet den Hauptschacht.“

„Es geht nicht! Irgendetwas blockiert es uns. Der Befehl wird nicht angenommen. Sakura ist in diesem Dingen gefangen.“

Eine eisige, angespannte Stimmung lag in dem Hauptquartier der BioM.

„Tsunandane-sama wir müssen etwas tun!“

Sie verengte ihre Augen.

Doch plötzlich rief eine Frau mit schwarzem. Kurzen Haar: „Ihre Neuronalwerte steigen drastisch in die Höhe! Was geschieht hier?“

Gebannt starrten sie auf die Scheiben vor sich. Hinter diesem Panzerglas befand sich Sakura Haruno, gefangen in einem riesigen humanoiden Roboter, der die letzte Hoffnung der gesamten Menschheit ist.

„Wir haben keine Wahl! Holt Itachi und seinem B4.“, befahl Tsunandane.

„Aber wie?“

„Tut es einfach!“, unterbrach Tsunandane Shizune zischend. Woraufhin diese sofort aus dem Raum huschte.

„Tsunandane-sama Neuronalwerte steigen stetig. Warten sie bitte einen Moment.“, rief Genma, „Das ist doch..!“

„Genau, dass ist einer mit einem Zweipilotensystem. Allerdings ist das der einzige den wir zurzeit Frei haben und wir haben keinen Copiloten.“

„Wollen sie das Mädchen umbringen?“, schrie er.

„Nein natürlich nicht, aber ihre Werte waren bei den Tests so hoch, dass ich zumindest einen Versuch haben wollte ob es klappt, aber anscheinend ist dem nicht so.“

„Tsunandane-sama?“

„Sasori?“

„Sie baut eine neuronale Verbindung zum B5 auf.“, rief er.

„Wie tief?“

„Weit über dem normalen Niveau. Wir sind bei 500+.“

„Sakura hörst du mich?“, schrie Tsunandane erneut und gab schon die Hoffnung auf eine Antwort auf, als sie endlich eine erhielt.

„Ja?“

„Hörst du mich?“ , fragte sie erneut.

„Ja ich höre Sie sehr gut.“

„Schaltet das Interface ein. Ich will ihr ins Gesicht sehen.“

Keine zehn Sekunden erschien in Sakuras Cockpit und auf dem dicken Panzerglas ein neuronales Interface, dass sie in dem Roboter zeigte.

Erleichtert atmete Tsunande auf, als sie Sakura unversehrt sah.

„Weißt du was mit dir passiert ist?“, fragte Tsunande, woraufhin Sakura nickte.

„Zuerst war ich so nervös und danach fühlte es sich an, als ob mein Kopf zerplatzen würde. Als ob man mir immer mehr schwere Steine auf den Kopf legen würde, doch danach ist der Druck nach und nach verschwunden. Und dann ist etwas ganz surreales passiert. Ich habe viele Bilder in meinem Kopf gesehen. Es wurden immer und immer mehr, bis ich sie nicht mehr zuordnen konnte, doch nach einiger Zeit habe ich es geschafft, diese Bilder einigermaßen gut von meinem Kopf fernzuhalten.“

Erstaunt blieb jedem der Mund offen stehen und keiner wagte es sich zu blinzeln, bis auf einmal die Wand in tausend Splitter zersprang und ein weiterer Roboter sich in den Raum auf Sakuras stürzte. Diese war so erschrocken, dass sie , wenn auch unbewusst, den Roboter steuerte.

Sie hielt sich ihre Arme schützend vors Gesicht, was der Roboter ihr gleichtat. Es war, als wären sie ein Hirn. Ein und der selbe Mensch. Als wären sie ein gleichmäßig, im Takt schlagendes Herz.

Die Wände um Sakura vibrierten und sie bekam Angst.

„Wer ist das?“, rief sie panisch.

„Itachi sofort stehen bleiben!“, rief Tsunande. Itachi gehorchte sofort.

„Versuch aufzustehen.“, sagte sie zu Sakura, die daraufhin belustigt schnaubte.

„Und wie? Ich habe keine Ahnung wie man das Dingen hier bedient oder auch nur ansatzweise bewegt.“

„Du hast es schon bewegt, wenn auch Instinktiv. Es ist so, als ob du aufstehen würdest. Richte zuerst deinen Rücken auf, und anschließend stellst du dir vor, du drückst dich mit deinen Armen und Beinen vom Boden ab. Allerdings machst du diese Bewegung gleichzeitig, während du es denkst.“

Beim ersten Versuch schaffte sie es sich halb aufzurichten, jedoch fiel sie wieder hin. Nach einer halben Stunde stand sie endlich und war stolz auf sich. Plötzlich wird alles schwarz und ihre Füße werden von der Lauffläche gelöst und ihr Oberkörper, der von einem Gurt gehalten wurde, wurde ebenfalls frei gegeben. Erleichtert und mit wackeligen Beinen lief sie zum Ausgang. Eine Tür, durch die sie locker hindurch passte.

Das erste was sie wahr nahm, war der Geruch von Metall. Das erste was sie fühlte, waren die metallischen Bretter, die eine Art Gehweg erschufen. Das erste was sie sah, war helles, weißes Licht.

Das erste was sie hörte war Klatschen. Erstaunt sah sie hoch zu dem Panzerglas.

Alle waren aufgestanden und sind am klatschen. Anscheinend hatte sie gute Arbeit gemacht.

Erleichtert zog sie sich ihren Helm vom Kopf und schüttelte ihr rosefarbenes Haar hin und her.

Mit schnellen, wackeligen Schritten ging sie die Treppen hinunter und sah zu dem zweiten Roboter hoch. Ihr Herz raste immer noch und es schien, als wolle es sich in den nächsten paar Stunden nicht beruhigen. Als sie jedoch eine Bewegung wahrnahm, blieb sie stocksteif stehen und dachte, er würde sich bewegen.

Allerdings kam nur der Pilot hinausgeklettert. Nach ein paar Minuten war dieser auch unten.

Gespannt musterte sie ihn. Lange schwarze Haare, die zu einem Zopf zusammengebunden waren, blutrote Augen, zwei tiefe Falten im Gesicht, groß, breite Schultern und muskulöse Statur.

„Freut mich dich kennen zu lernen. Ich bin Itachi.“, stellte er sich freundlich vor und reichte ihr seine Hand, die sie zitterig erwiderte.

„Immer noch nervös?“

Sakura nickte, ehe sie seine Hand schüttelte.

„Sakura Haruno. Und die Folgen des Adrenalins.“

Gemeinsam gingen die beiden zu dem Kommandozentrum.

„Das hast du gut gemacht. Ich bin beeindruckt. Damals, als ich das erste Mal in einem Bio war, war ich so nervös, dass sie ihn noch nicht einmal aktivieren konnten.“

Leicht lächelte Sakura.

„Kaum vorstellbar. Ich bin in einem für zwei Piloten, aber sie haben nur mich in den Roboter geschickt.“

Verwirrt zog Itachi seine Augenbrauen zusammen. „Wollen die dich etwa töten?“ , murmelte er eher zu sich selbst.

Als er jedoch Sakuras Kinn packte und sie zwang, ihn anzuschauen, wurde ihr mulmig zumute.

Seine Augen weiteten sich. Sie musste schlucken.

„Ist etwas mit meinem Gesicht?“, fragte sie zögernd.

Sanft umfasste er ihr Handgelenk, ehe er begann zu rennen. Er rannte solange, bis sie in dem Kommandozentrum waren.

Dort angekommen, riss er die Tür auf. „Tsunade!“

Diese musste wiederum schlucken.

„Wir müssen reden.“, sagte Itachi sichtlich schlecht gelaunt.

Beide gingen in einen Raum, indem Sakuras Akte auf einem Tisch lag.

„Bist du verrückt, sie in einen B5 zu packen? Sie hätte sterben können!“

„Hätte sie nicht. Guck dir zuerst ihr Akte an, bevor du mich anschaut.“

Mürrisch schnappte er sich die Mappe vom Tisch und begann zu lesen.

Name: Sakura Haruno

Alter : 16

Geboren: 12.03.2008

Nationalität: Japan

Neuronalwert: 489

Reaktionsgeschwindigkeit: überdurchschnittlich

Kognitive Leistungen: Perfekt

XXXX: XXXX

Als er sich die Berichte eine Viertelstunde später durchgelesen hatte, hatte er sich etwas beruhigt, was sicherlich an dem starken Kaffee lag.

„Und nur deswegen hast du sie da rein gesteckt?“

„Weil wir keinen anderen hatten, genau was mit den Piloten ist. Die Chance von Sakura können wir uns nicht entgehen lassen und mit irgendeinem x-beliebigen Piloten können wir sie nicht kämpfen lassen. Du weißt das am aller besten.“

Itachi schloss seine Augen. Natürlich wusste er es besser als kein anderer. Schließlich

hatte dies bei ihm eine funktionale Störung verursacht, die erst nach ein paar Monaten zurück ging.

„Hast du das Zeichen auf ihrer Stirn gesehen?“, fragte Itachi, während er seinen heißen schwarzen Kaffee schlürfte.

„Natürlich habe ich das. Das ist der Fluch der Bios. Allerdings dieses Zeichen und diese Farbe!“ Tsunande verengte ihre Augen. „Es erinnert mich an Hoffnung. Vielleicht haben wir mit ihr mehr Glück, als wir Anfangs dachten.“

„In meinen Acht Jahren habe ich so etwas noch nie erlebt.“, gestand Itachi.

„Lass uns zurück zu Sakura gehen. Sie hat bestimmt viele Fragen.“